

Spandauer Wirtschaft brennt für den Sport

Erst seit gut vier Monaten läuft in der Havelstadt das berlinweit einzigartige Projekt „Business trifft Spitzensport“ (wir berichteten). Doch schon Ende 2016 konnte Sportamtsleiter Lars Peter Marx, Initiator der innovativen Verbindung zwischen Wirtschaft und Spitzensport, erste Erfolge der bedarfsorientierten Unterstützung von Sportlern, die im Bezirk wohnen, arbeiten oder Mitglied eines Spandauer Vereins sind, verkünden.

Ein dickes Lob erhielt er dafür von Marcus Groß (27), Doppel-Olympiasieger im Kajak und jüngst zu einem der Berliner „Sportler des Jahres“ gewählten Athleten. Für ihn ist das, was „Marx vorbildlich ins Rollen gebracht hat, in Berlin einfach einzigartig“.

Groß gehört wie auch die Teilnehmerinnen an der Olympiade in Rio Daniela Potapova (20, Rhythmische Sportgymnastik), Lena Schöneborn (30) und Anika Schleu (26) (Moderner Fünfkampf) sowie die in Spandau beheimatete, syrische Schwimmerin des Rio-Flüchtlings-teams Yusra Mardini (18) und die Rollstuhl-Tennispielerin Katharina Krüger (26) zu den geförderten Sportlern. „Meine Sportart steht leider auch bei der Sportförderung eher am Rande der Aufmerksamkeit“, sagte Groß. Umso wichtiger seien gute Kontakte und eine Förderung durch die Wirtschaft. Denn er habe zwar das Glück, bei der Bundespolizei in Berlin zu arbeiten und von dort gefördert zu werden. „Aber Spitzensportler müssen 10 Prozent ihrer Kosten selbst tragen, und da ist eine Unterstützung durch die Wirtschaft wie in anderen Bundesländern durchaus üblich, sehr hilfreich“, so der Sportler.

Marcus Groß hatte das Glück, auf Andreas Contag zu treffen. Der Eigentümer der Spandauer Firma für Leiterplatten „Contag AG“ ist selbst begeisterter Sportler und wurde vor zwei Monaten in Australien Senioren-Weltmeister in der 4 x 100 Meter-Staffel. So gehörte Groß als prominenter Gast beim Technologie-Tag von Contag zu den Highlights des abschließenden Abend-Talks oder wurde beim Tag der offenen Tür der Firma Ende November 2016 von zahlreichen Besuchern belagert. Andreas Contag fördert seit Beginn des Projekts auch den 23-jährigen Schwimmer Maximilian Oswald von den Wasserfreunden Spandau 04. Der war 2012 Junioren-Europameister in den Disziplinen 50 und 100 Meter Freistil. Seit Herbst 2016 arbeitet Oswald zwei Tage in der Woche in der Firma Contag. „Sportler sind zielgerichtet, wollen etwas bewegen“, schildert Contag den Vorteil, den er aus der Sportler-Förderung zieht.

Auch die Berliner Sparkasse fördert vor allem den Breitensport. „So macht etwa der 22-jährige Fabian Wiede, Handballer bei den Füchsen Berlin, eine Ausbildung bei uns“, sagte der Spandauer Filial-Direktor Lutz Kallmeter. Zu den Sport-Förderern gehört auch der Spandauer Sportbekleidungs-Produzent „New Wave“. So rüstete der den Rio-Ruderachter aus, wie Firmenmitarbeiter Toni Seifert, selbst ehemaliger Ruderer, erzählte. Als verbindendes Glied gehört auch die Vereinigung Wirtschaftshof Spandau zu den Kooperationspartnern.

„Unser Ziel ist der weitere Ausbau des Kooperationsprogramms“, nannte Marx das wichtigste Vorhaben des Projekts „Business trifft Spitzensport“ für das Jahr 2017. Er hoffe daher auf rege Beteiligung weiterer Firmen nicht nur aus Spandau. So werde eines der Hauptziele sein, den Wohnungsbedarf junger Sportler in der Havelstadt zu erfüllen.

Weitere Informationen zu „Spitzensport Spandau“ gibt es im Internet auf www.spitzensport-spandau.de

ud



WIR SUCHEN...

Häuser, Wohnungen
und Grundstücke
in Berlin und Umland

Immobilien Service Krause
Telefon: 030 - 893 94 843
E-Mail: info.isk@web.de



**Einer der Nutznießer und Förderer des Spandauer Projekts „Business trifft Spitzensport“ ist der 27-jährige Marcus Groß (27), Doppel-Olympiasieger im Kajak.
Foto: ud**